

# Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation**

Band (Jahr): **45 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

ten, einwandfrei gelöst). Wie wird eine Papyrus-Handschrift eingebettet? (Ein ca. 2000 Jahre altes ägyptisches Schriftstück diente uns dazu als Demonstrations- und Lernobjekt). Wie können aufgeräute Stellen im Leder aufgefrischt werden, wie alte Vergoldungen wieder zum Vorschein gebracht und wie alten, unansehnlich gewordenen Goldschnitten wieder neuer Glanz verliehen werden? Mit was lösen wir bei alten Einbänden Spiegel, Lederrücken und Einschlüge? Was verwenden wir zum Flickern von Löchern im Pergament? Was darf und was darf nicht zum Reinigen von Flecken (Stockflecken, Fettflecken, Schmutz) in alten Papieren, ohne daß dieselben in ihrer Substanz Schaden nehmen, verwendet werden? Wie geht das Anfasern vor sich, beim Zusammensetzen zerrissener Blätter und beim Ansetzen neuer Papierteile? (Nebst der Anfasertechnik Methode Thamm hat Herr Jos. Ries, Zürich, auch die sog. Vakuum-Anfasertechnik, die er in Sofia kennen lernte, demonstriert). Wie können Wasserzeichen besser sichtbar gemacht werden? Kann der Buchbinder verlorengegangene Messingschließen selbst herstellen?

In der kurzen Zeit von ein paar Wochen hat dieser Restaurierkurs allen Teilnehmern unglaublich viel geboten. Es ist darum gar nicht möglich, im Rahmen dieses Berichtes die Menge von Techniken und Methoden, die von den Teilnehmern theoretisch und praktisch durchgearbeitet wurden, zu beschreiben. Aus dem einen Grunde, weil dies viel zu weit führen würde, aus dem andern, das mußten alle Kursteilnehmer erkennen, weil alles Gebotene zuerst in der eigenen Praxis noch weiter geübt und vertieft werden sollte. Jedoch, im Laufe der nächsten Zeit soll an dieser Stelle auf das eine und andere näher eingetreten werden.

## Mitteilungen — Communications

---

**Jahresversammlung der VSB am 4./5. Oktober in Aarau und Zofingen**  
**Assemblée annuelle de l'ABS le 4/5 octobre 1969 à Aarau et Zofingue**

### Gesuchte Pestalozzi-Dokumente

#### 1. Druck

Heinrich Pestalozzi, *Rede zur Einweihung der Armenanstalt Clindy bei Yverdon, 13. September 1818.*

Genaue Titelform unbekannt, bisher wurde kein Exemplar gefunden.

#### Belege:

a) A. Dühr, Dr. Jakob Heussi, Leipzig 1884, Seite 12: Pestalozzi hielt eine nachher *im Druck erschienene* Rede.

b) In dem Werke *Address to the British Public*, ungefähr 1819 gedruckt, wird erwähnt, es sei auch eine *englische Übersetzung* dieser Rede im Druck.

#### 2. Manuskript

Heinrich Pestalozzi (oder *anonym*): *Briefe über Volkserziehung*, an Greaves gerichtet, 1819/20—21. Dieses *Werk* in Briefform erschien nie deutsch im Druck. Es wurde von Chr. F. Wurm ins Englische übersetzt und erschien unter dem veränderten Titel: *Letters on early education*, zu London 1827.

Im Nachlaß Chr. F. Wurm, Unviersitätsbibliothek Hamburg, findet sich das deutsche Manuskript nicht.

Es existieren verschiedene Rückübersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und in andere Sprachen.

Weitere Auskunft erteilt die Redaktion der Pestalozzi-Ausgabe: Dr. Emanuel Dejung, CH 8400 Winterthur/Schweiz, Friedenstraße 23.

## Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

---

### Schweiz

AARAU, *Kantonsbibliothek*. Aus dem Jahresbericht von 1968. 1968 war für die Kantonsbibliothek noch einmal, und wohl noch ausgeprägter als 1967, ein Jahr des Übergangs. Personalwechsel und -lücken hemmten die Arbeit merklich. Der neugewählte Kantonsbibliothekar konnte sein Amt erst am 1. April antreten. Bis dahin führte Adjunkt Dr. A. Häberle die Direktionsgeschäfte neben seinem Ressort.

#### *Ausbau und Pflege des Buchbestandes:*

a) *Zuwachs*. Die Zahl der neu eingegangenen Bücher fiel von 4428 im Vorjahr auf 3962 zurück, was einerseits auf die steigenden Buchpreise, andererseits auf den Personalmangel zurückzuführen ist, indem nicht alle erhaltenen Schenkungen im Berichtsjahr aussortiert und gezählt werden konnten.

b) *Schenkungen*. Vom genannten Zuwachs entfallen 2098 (Vorjahr 2137) Bände auf Schenkungen, die wir wieder in großem Umfang und breiter Streuung von Privaten, Amtsstellen, Bibliotheken, Schulen, Vereinigungen verschiedener Zielsetzung, von Buchhandlungen und andern Firmen entgegennehmen durften. Besonders wichtig ist es für die Aargauische Kantonsbibliothek, auch kleine und kleinste Veröffentlichungen über den Aargau, über Aargauer und von Aargauern zu erhalten, namentlich auch solche, die im Buchhandel nicht erhältlich sind (Privatdrucke, Sonderabzüge aus größern Werken).

c) *Buchpflege*. Dank teilweiser Entlastung von der Pack- und Magazinarbeit durch die studentische Hilfskraft konnte der Buchbinder R. Ammann sich wenigstens eine Zeitlang wieder vermehrt der Reinigung und Konservierung der kostbaren alten Einbände annehmen. Es wurden rund 240 Bände aus der ehemaligen Klosterbibliothek Muri behandelt.

*Erschließungsarbeiten:* a) in die Kataloge in Karteiform wurden ca. 3200 (4500) Karten eingestellt.

Beschlagwortet wurden bis 30. April 364, ab 1. September 324, insgesamt 688 (Vorjahr 1160) Einheiten des Neuzuwachses; diese wurden  $1400 + 1466 = 2866$  (4487) Schlagwörtern zugewiesen.

Sowohl beim Autoren- wie beim Schlagwortkatalog ist ein empfindlicher Rückgang der Leistung festzustellen, der seine Ursache im zeitweiligen Personalausfall